



MEDIENMITTEILUNG Bern, 18.12.2009

Bernhard Stricker, Medienbeauftragter

Tel. +41 (0)31 311 40 91
Natel +41 (0)79 318 40 23
Fax +41 (0)31 311 28 69
Email b.stricker@bluewin.ch

100'000 Unterschriften für die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» nach nur 76 Tagen

Die Bevölkerung will eine starke Hausarztmedizin

Nur gerade 76 Tage nach der Lancierung (am 1.10.2009) haben die Hausärztinnen und Hausärzte bereits über 100'000 Unterschriften für ihre Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» gesammelt und damit ihre Initiative in Rekordzeit zustande gebracht. Dieses Ergebnis ist nach Ansicht des Initiativkomitees eine plebiszitäre Spitzenleistung und unterstreicht die starke Verankerung und Unterstützung der Hausarztmedizin in der Bevölkerung. «Die Menschen in diesem Land machen damit deutlich, dass sie sich nicht nur den Erhalt der Hausarztmedizin wünschen, sondern deren Stärkung und eine zentrale Stellung im Gesundheitswesen», interpretiert Dr. Peter Tschudi, Präsident des Initiativkomitees, dieses Zwischenergebnis.

Trotz Überschreiten der «Schallgrenze» von 100'000 Unterschriften hat das Initiativkomitee schon bei der Lancierung angekündigt, die Initiative erst am 1. April 2010 einzureichen (nach 6 Monaten Sammelzeit) – am 5. nationalen Tag der Hausarztmedizin. Bis dahin werden weiter Unterschriften gesammelt.

Mit ihrer Initiative reagieren die Hausärzte auf eine gefährliche Entwicklung in der ärztlichen Grundversorgung: Die Schweiz bewegt sich derzeit ungebremst in Richtung eines massiven Hausärztemangels. Alle aktuellen Fakten und Prognosen deuten auf eine dramatische Lücke in der medizinischen Grundversorgung hin. Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage in der Hausarztmedizin wird mittel- und langfristig dramatische Ausmasse annehmen, wenn nichts geschieht. Gemäss einer repräsentativen Studie der Universität Basel werden bis 2016 die Hälfte der heute praktizierenden Hausärztinnen und Hausärzte in Pension gehen. Bis 2021 werden gar 75 Prozent nicht mehr berufstätig sein. Das bedeutet: Bis in 7 Jahren werden rund 3200 und bis in 12 Jahren rund 4700 neue Hausärztinnen und Hausärzte benötigt, die das gleiche Pensum leisten wie die abtretenden, nur um den Status quo der jetzigen Grundversorgung aufrechtzuerhalten. Diese sind aber nicht in Sicht. Und alle Versuche, diesen Bedarf zu decken und den sich abzeichnenden Hausärztemangel zu stoppen, sind auf politischer Ebene bisher gescheitert. Auch wird nichts unternommen, um das Image und die Arbeitsbedingungen der Hausärztinnen und Hausärzte zu verbessern. Deshalb haben die Hausärzte beschlossen, nicht mehr länger auf die Politik zu warten und selbst aktiv zu werden.

Die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» ist das erste Grossprojekt des am 17. September 2009 gegründeten Berufsverbandes der Haus- und Kinderärztinnen Schweiz («Hausärzte Schweiz») und der grösste politische Vorstoss in der Geschichte der Schweizer Hausärzteschaft überhaupt. Deshalb setzt sich das Initiativkomitee ausschliesslich aus (26) Hausärztinnen und Hausärzten zusammen.

Für Rückfragen:

- Prof. Dr. med. Peter Tschudi, Präsident Initiativkomitee, Tel 079 232 74 08
- Dr. med. Hedy Decrey-Wick, Vizepräsidentin Initiativkomitee, Tel. 079 256 69 00
- Dr. med. Franco Denti, Vizepräsident Initiativkomitee, Tel. 079 686 77 66
- Weitere Infos unter www.jzh.ch

Sekretariat

Hausärzte Schweiz
Oberplattenstrasse 73
9620 Lichtensteig

Tel.: +41 (0)71 988 66 40
Fax: +41 (0)71 988 66 41

Berufsverband der Haus- und Kinderärztinnen Schweiz
Association des Médecins de famille et de l'enfance Suisse
Associazione dei medici di famiglia e dell'infanzia Svizzera
Associazium dals medis da chasa e d'uffants Svizra

www.hausaerzteschweiz.ch
info@hausarzeschweiz.ch